

der Entscheidungsträger im Reich⁵⁵. Seine Vita Heinrici II. ist zweifellos tendenzbehaftet: Heinrich galt Adalbold als der geeignete und von Gott ausersehene Nachfolger Ottos III., die anderen Kandidaten dagegen als Rebellen, die mit ihrer Kandidatur aus purem Neid unweise gehandelt hatten⁵⁶. Daß Adalbold den Ablauf der Königserhebung des Jahres 1002 oder gar die Argumente der Gegner Heinrichs II. unvoreingenommen überliefert hat, ist daher unwahrscheinlich. Um so eifriger aber war er bemüht, all das anzuführen, was zugunsten des Helden seiner Vita sprach. Die Art und Weise, in der er hierbei argumentierte, läßt durchscheinen, in welchen Kategorien er selbst das Problem der Thronfolge wahrnahm.

Zunächst einmal betonte der Utrechter Bischof, daß Heinrich aufgrund seiner bisherigen Leistungen geeignet gewesen sei, die Königsherrschaft zu übernehmen. Schon als *dux* habe er das Volk in Frieden regiert, den Frieden gefördert, die Reichtümer der Kirchen vermehrt, Recht und Glauben erhöht; „kurzum, er lebte als Herzog derart, daß es allen gefiel, ihn vom Herzogtum ins Königtum hinüberzuführen“⁵⁷. Im übrigen aber, fuhr Adalbold fort, sei der Königsthron für Heinrich II. ohnehin ein *solium hereditarium*⁵⁸ gewesen. Heinrich II., konstatierte er, sei nämlich sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits

55) Zu Adalbolds Person und zu seinem Werk vgl. Lothar BORNSCHEUER, *Miseriae regum. Untersuchungen zum Krisen- und Todesgedanken in den herrschaftstheologischen Vorstellungen der ottonisch-salischen Zeit* (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 4, 1968) S. 127-131; Günter GLAUCHE, Adalbold v. Utrecht, in: *Lex.MA 1* (1980) Sp. 103 f.; *Series episcoporum ecclesiae catholicae occidentalis ab initio usque ad annum MCXCVIII*, Series V, Germania 1: *Archiepiscopus Coloniensis*, hg. von Stefan WEINFURTER / Odilo ENGELS (1982) S. 190 f.; Walter BERSCHIN, *Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter 4: Ottonische Biographie. Das hohe Mittelalter 920-1220 n. Chr., Erster Halbbd.: 920-1070 n. Chr. (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 12/1, 1999) S. 183 f.; SCHÜTZ, Adalbold (wie Anm. 53) S. 136-145; zur Überlieferung der Vita ebd. S. 138 ff., und Joachim DEETERS, *Ein neuer Textzeuge der Vita Heinrici secundi imperatoris des Adalbold von Utrecht*, DA 45 (1989) S. 592-595.*

56) Vgl. Vita Heinrici II (wie Anm. 51) c. 2 (S. 48,9-18); c. 5 (S. 50,23) und c. 8 (S. 54,3-8 und 54,23-27).

57) Vita Heinrici II (wie Anm. 51) c. 1 (S. 46,28-48,3): *Henricus, dux gloriosus et vir ad regnum suscipiendum strenuus. Iste tunc temporis ducatum in Bavariensi regno tenebat, populum pacifice regebat, pacem amplificabat, ecclesiarum facultates augebat, leges et religiones magnificabat. Tandem sic in ducatu vixit, quod omnibus placuit, ut de ducatu transduceretur ad regnum.*

58) Vita Heinrici II (wie Anm. 51) c. 1 (S. 48,3).